

Von: **Thies Stahl** ts@thiesstahl.de
Betreff: Herdenimmunität nicht länger natur- oder gottgemacht
Datum: 25. Dezember 2020 um 19:26
An: Kontakt ULK kontakt@ulk.nordkirche.de, Frie Bräsen Propst.Braesen@kirchenkreis-hhsh.de, Frank Gerit Howaldt buero@kirche-ottensen.de, Matthias Lemme lemme@kirche-ottensen.de
Kopie: Silke Schumacher ssfb@icloud.com



Liebe Frau Fehrs, lieber Herr Bräsen, lieber Frank, lieber Mathias,

in den Sozialen Medien habe ich diesen Beitrag veröffentlicht:

Die WHO hat die Definition von „Herdenimmunität“ geändert. Spricht das für die These, dass die WHO eine Verbrecherorganisation ist, die bestimmten Interessen zuarbeitet und dabei die Gesundheit und das Leben der Menschen gefährdet?

Am 09.06.2020: Herdenimmunität ist der indirekte Schutz vor einer Infektionskrankheit, der eintritt, wenn eine Population entweder durch eine Impfung oder eine durch eine frühere Infektion entwickelte Immunität immun ist.

<https://web.archive.org/web/20201101161006/https://www.who.int/news-room/q-a-detail/coronavirus-disease-covid-19-serology>

Seit dem 13.11.2020: „Herdenimmunität“, auch bekannt als „Populationsimmunität“, ist ein Konzept, das für Impfungen verwendet wird, bei denen eine Bevölkerung vor einem bestimmten Virus geschützt werden kann, wenn ein Schwellenwert der Impfung erreicht wird. Herdenimmunität wird erreicht, indem man Menschen vor einem Virus schützt, nicht indem man sie ihm aussetzt. <https://www.who.int/news-room/q-a-detail/coronavirus-disease-covid-19-serology>

Im Anschluss an diese aberwitzige Neudefinition macht die WHO mit sehr umstrittenen Thesen Werbung für die Impfstoff-Hersteller: „Impfstoffe trainieren unser Immunsystem, um Antikörper zu entwickeln, genau wie es passieren könnte, wenn wir einer Krankheit ausgesetzt sind, aber - und das ist entscheidend - Impfstoffe funktionieren, ohne uns krank zu machen. Geimpfte Menschen sind davor geschützt, die betreffende Krankheit zu bekommen. Je mehr Menschen in einer Gemeinschaft geimpft werden, desto weniger Menschen bleiben anfällig und desto geringer ist die Möglichkeit, den Erreger von Mensch zu Mensch weiterzugeben. Die Verringerung der Möglichkeit, dass ein Erreger in der Gemeinschaft zirkuliert, schützt diejenigen, die aufgrund anderer schwerer Gesundheitszustände nicht geimpft werden können, vor der Krankheit, gegen die der Impfstoff wirkt. Dies wird als ‚Herdenimmunität‘ bezeichnet. ‚Herdenimmunität‘ besteht, wenn ein hoher Prozentsatz der Bevölkerung geimpft ist. Dadurch wird die Ausbreitung von Infektionskrankheiten erschwert, da es nicht viele Menschen gibt, die infiziert werden können.“

FAZIT: Die Herdenimmunität ist nicht länger mehr natur- oder gottgemacht, sie ist nun nur noch die anmaßend angestrebte Leistung eines menschengemachten Impfstoffes. Vermutlich wird sie teuer bezahlt, mit unzähligen Kranken und Toten unter genau den Menschen, die man, wegen ihres geschwächten Immunsystems, durch die Massenimpfung angeblich schützen wollte.

Es war mir ein großes Bedürfnis, Sie/euch darauf hinzuweisen - für den Fall, dass Sie/ihr das nicht gewusst habt.

Herzliche Grüße
Thies Stahl

Thies Stahl Seminare
Dipl.-Psych. Thies Stahl
Planckstraße 11
D-22765 Hamburg

Tel.: 040 63679619

Fax: 040 79769056

Email: TS@ThiesStahl.de

Web: www.ThiesStahl.de
